

KMK mit neuer Besetzung: Endlich Transformation?



In der Mitte die neue KMK-Präsidentin Christine Streichert-Clivot, neben ihrer Vorgängerin, der Berliner Schulsenatorin Katharina Günther-Wünsch, und dem VBE Bundesvorsitzenden Gerhard Brand

Der Generalsekretär der Kultusministerkonferenz (KMK), Udo Michallik, selbst bezeichnete die Veranstaltung zur turnusmäßigen Übergabe der Präsidentschaft einmal als „Klassentreffen“ der Bildungspolitik. Mitte Januar war es zuletzt soweit: Der Hut zog von Berlin ins Saarland. Neben den Mitgliedern der KMK finden sich hier auch die Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Verbänden – so auch der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Gerhard Brand. Er nutzte die Gelegenheit, um sich mit der neuen Präsidentin, der saarländischen Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, auszutauschen. Diese hat sich entgegen der langläufigen Tradition kein einzelnes Thema für ihre Präsidentschaft gesucht, sondern stellt die „Bildung in Zeiten des Wandels“ in den Mittelpunkt. Dies sei, so Brand, „zugleich Neuerung und Notwendigkeit. Ein einzelnes Thema zum Schwerpunkt zu machen, wird der Komplexität der Herausforderungen nicht mehr gerecht.“

Aufgrund eines Regierungswechsels in Hessen und eines krankheitsbedingtes Rückzugs aus der Politik mussten kurzfristig auch die Koordinationsstellen der A- und B-Länder neu besetzt werden. Der hessische Kultusminister Ralph Alexander Lorz wechselt in der neuen Landesregierung Hessens den Posten und wird Finanzminister. Als A-Länder-Koordinatorin folgt ihm Karin Prien, die in Schleswig-Holstein Kultusministerin und gleichzeitig stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende ist. B-Länder-Koordinatorin wird nach dem Ausscheiden des langjährigen Schulsenators Ties Rabe die rheinland-pfälzische Kultusministerin Stefanie Hubig.

Dieser neue Schwung kann gut gebraucht werden, denn die KMK hat viele Aufgaben vor sich. So befindet sie sich selbst in einer Transformation während sie die „Bildung in Zeiten des Wandels“ gestalten will. Insbesondere müssen die Erkenntnisse des letztjährig erschienenen Gutachtens zur Struktur der KMK in Handlungen umgesetzt werden. Prognos, die das Gutachten angefertigt haben, empfahl der KMK neue Arbeitsformen zu erproben, Mehrjahresvorhaben zu definieren, die Umsetzung der Beschlüsse besser zu überprüfen und die Gremienstruktur sowohl zu verschlanken als auch zu flexibilisieren. Zudem benötige das KMK-Sekretariat eine klare Rollenverteilung und eine angemessene Personalausstattung. Nicht zuletzt braucht es – wie in so vielen anderen Organisationen auch – ein systematisches Wissensmanagement und die Möglichkeit, digitale Plattformen für die Gremienarbeit einzusetzen.

Jetzt bewerben! DSLK-Nachhaltigkeitspreis startet in die nächste Runde

Auch in diesem Jahr wird auf dem Deutschen Schulleitungskongress (DSLK) der Schulpreis „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ vergeben. Er wurde ins Leben gerufen vom Verband Bildung und Erziehung und FLEET Education und ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert – gestiftet von SIGNAL IDUNA. Fünf Schulen werden mit je 10.000 Euro für ihr besonderes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit prämiert.

Gestalten auch Sie bereits Schule heute so, dass die Welt von morgen lebenswert bleibt? Oder Sie wollen sich auf den Weg machen? Dann zeigen Sie Ihr Engagement oder Ihre Vision einer Schule, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt und gewinnen Sie den DSLK-Schulpreis für nachhaltige Entwicklung 2024!

DSLK-Schulpreis

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestiftet von **SIGNAL IDUNA**



DSLK

Deutscher
Schulleitungskongress

**Jetzt
bewerben!**

Teilnahmeschluss:
30.04.2024

**Zeichen setzen und 10.000 € für
Ihr nachhaltiges Schulprojekt gewinnen!**

Bewerbung und weitere Infos: www.dslk-schulpreis.de

Ab sofort ist die Bewerbung geöffnet!
Informationen finden Sie unter:
www.dslk-schulpreis.de

dbb Jahrestagung: Kurs auf gute Bildung

„Die Jahrestagung war ein gelungener Auftakt in ein Jahr 2024, welches mit vielen Herausforderungen auf uns wartet. Umso zentraler sind die Aspekte, zu denen wir uns austauschen konnten. Gemeinsam konnten wir als stark besetzte VBE-Delegation unsere zentralen Forderungen für bessere Gelingensbedingungen für die Arbeit von Lehrkräften in die Diskussion einbringen“, bewertet der Bundesvorsitzende Gerhard Brand den Verlauf der 64. Jahrestagung des dbb beamtenbund und tarifunion. Sie stand unter dem Eindruck der großen Herausforderungen unserer Tage: globale Spannungen, kommende Wahlen sowohl auf europäischer Ebene als auch in einigen Bundesländern, zunehmende gesellschaftliche Spannungen und die wachsende Bedrohung unserer Demokratie.

Dies sind nur einige Themen, die staatliche Einrichtungen beschäftigen. Aber was brauchen sie, um zur Lösung dieser vielfältigen Herausforderungen beitragen zu können? Zu dieser Frage diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft unter dem diesjährigen Motto „Starker Staat – wehrhafte Demokratie“ am 08. und 09. Januar 2024 in Köln. Zum Auftakt der Veranstaltung fand der Bundesvorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach, klare Worte, als er die Politik aufforderte, endlich dringend notwendige Maßnahmen anzustoßen. Neben mehr Geld für Sicherheit und Infrastruktur forderte er ebenfalls einen stärkeren Fokus auf Investitionen im Bildungsbereich.

Diese Forderung unterstrich Simone Fleischmann in ihrer starken Rede auf dem Fachpodium: „Demokratie beginnt in der Schule“. Sie ist nicht nur Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes und stellvertretende Bundesvorsitzende des VBE, Arbeitsbereich Schul- und Bildungspolitik, sondern auch stellvertretende Bundesvorsitzende des dbb. Sie wirbt für einen neuen Blick auf den zentralen Beitrag, den Schulen Tag für Tag zur Erhaltung unserer Demokratie leisten – und fordert mehr Achtung für die Bedeutung des Bildungsziels Demokratie. Sie führt aus: „Hierbei geht es um Zeit für die Umsetzung demokratiepädagogischer Prozesse, die Verankerung von Demokratiebildung in den Vorgaben, die Etablierung von Koordinatoren für Demokratiepädagogik, die Schaffung von Arbeitskreisen an den Schulen und schulübergreifend zur Demokratiepädagogik und schließlich die Demokratiepädagogik als Qualitätskriterium für gute Schulen im Schulentwicklungsprozess zu setzen.“ Es geht nicht um ein neues Schulfach, sondern um Zeit und Freiraum für einen demokratischen Unterricht, um eine Stärkung der politischen Bildung und um mehr politische Medienkompetenzen, so Fleischmann weiter. Zudem forderte sie, Lehrkräfte bei ihrer zentralen Aufgabe stärker zu unterstützen und demokratische Strukturen bereits in den Hochschulen erlebbarer zu machen sowie die Demokratiepädagogik stärker in alle Phasen der Lehrkräftebildung zu integrieren.

Den kompletten Redebeitrag finden Sie [hier](#) zum Nachlesen oder bei [YouTube](#) zum Ansehen.



AHA-Effekt und klare Kante auf dem Bundestreffen des Jungen VBE



Die AHA-Broschüre führt bundesweit junge Lehrkräfte und Lehramtsstudierende in die wichtigsten Themen des Arbeitslebens von Lehrkräften ein. Eine Broschüre? Für junge Lehrkräfte? Dass dieses Medium weder junge Menschen abholt noch nachhaltig ist, stellte der Junge VBE bei seiner Tagung im Dezember 2023 fest. Gleichwohl ist allen klar, dass die Inhalte relevant sind und weiter angeboten werden sollten. Deshalb wurde nun damit begonnen, die Stärken des bestehenden Heftes weiter zu denken – und es wurde klar: Digital, interaktiv, intuitiv und schnell erreichbar muss es werden. Welche Formen können digitale „AHA-Effekte“ annehmen? Wird eine ganze AHA-Plattform entstehen? Das ist noch offen und wird an dieser Stelle weiter berichtet.

Die Sitzung des Jungen VBE fand Anfang Dezember 2023 in Berlin statt und wurde von der Bundessprecherin Susann Meyer geleitet. Alle nahmen auch teil an der VBE Bundesversammlung und dem VBE Forum, das „Neue Chancen durch alte Werte“ in den Fokus rückte.

Auch der Junge VBE schaut besorgt auf Berichte über antidemokratische Entwicklungen in den Bundesländern. Bei der vom Brandenburgischen Landessprecher Alexander Lipp moderierten Arbeitsphase wurden Vorschläge diskutiert, wie demokratiefeindlichen Personen und Organisationen mit Haltung nach innen und außen entschlossen entgegengetreten werden kann. Für das kommende Bundestreffen im Frühjahr hat der Junge VBE sich die Aufgabe gegeben, klare Leitplanken zu setzen, um als starkes Vorbild für gelebte Demokratie bundesweit zu glänzen.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE